

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 8 (1948)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBIBERATIER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-
 vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 • Postcheck VII 7495
 Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für fi.mwirt-
 schaftliche Bezüger Fr. 6.— • Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit ge-
 nauer Quellenangabe gestattet

19 Dez. 1948 8. Jahrg.

Inhalt	Filmjahr 1948	85
	Kriterien einer sachlichen Filmbewertung (9. Fortsetzung)	88
	Bibliographie	90
	Kurzbesprechungen	92

Filmjahr 1948

Am Ende eines Jahres pflegt man auf die Ereignisse der verflossenen zwölf Monate Rückschau zu halten. Warum soll dies nicht auch für uns gelten, die wir ein weiteres Jahr mitten in den Problemen des Films erlebt haben?

Der erste Eindruck unserer rückwärtsschauenden Betrachtung des schweizerischen Filmjahres 1948 ist kein sensationeller: es fehlten tiefgreifende Vorkommnisse auf dem künstlerischen wie auf dem wirtschaftlichen Gebiet. 1948 unterscheidet sich nicht allzu stark von den vorhergehenden Jahren.

Ganz allgemein gesehen, befindet sich das schweizerische Film- und Kinogewerbe noch immer in einer Periode geschäftlicher Prosperität. Die allmählich abnehmende Wirtschaftskonjunktur im allgemeinen hat sich in der Filmbranche noch nicht fühlbar ausgewirkt; das Verlangen nach Unterhaltung besteht beim Publikum immer noch in einem überraschend hohen Masse. Generell gesehen lässt sich auch kaum eine Verlagerung des allgemeinen Publikumsgeschmackes feststellen; immerhin bilden die grossen Kassenerfolge von Filmen wie «Monsieur Vincent» und «Hamlet» ein erfreuliches Zeichen.

Die Konjunktur im Kinogewerbe äussert sich in einer relativ grossen Baufreudigkeit; die Zahl neuer Kinotheater oder baureifer Projekte zeugt von den fetten Jahren und von den Erwartungen der Kinobesitzer, dass nun die mageren Jahre wohl noch nicht in allernächster Nähe gerückt sind. Können die vorhandenen Kinos der Publikumsnachfrage offensichtlich nicht genügen, so spielt wohl auch das herrschende Ueberangebot